



2025

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Sozialhilfe 2024

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	8
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2019 – 2024 nach ausgewählten Merkmalen	10
T 2	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Alter	11
T 3	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	12
T 4	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Alter und Verwaltungsbezirken	13
T 5	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Regelbedarfsstufen und Alter	14
T 6	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2024 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter	14
T 7	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2024 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht	15
T 8	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2024 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	16
T 9	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	17
T 10	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	18
T 11	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	19
T 12	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	20
T 13	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	21
T 14	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2015 – 2024	22
T 15	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2024 nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken	23
T 16	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2024 nach Ort der Hilfeleistung und Verwaltungsbezirken	24

Grafiken

G 1	Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2015 – 2024	22
-----	---	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a und Nummer 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

Erhebungsumfang

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Die Zu- und Abgangsstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben. Die Ausgaben und Einnahmen werden für das komplette Jahr erhoben.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Darstellungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks oder provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Empfänger** von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Regelbedarfsstufe, Art der geleisteten Mehrbedarfe, für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von

Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 27a Absatz 3, 27b, 30 bis 33, §§ 35 bis 38 und 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen und übergegangenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,

- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich: Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistung.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines Quartals erfasst),
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (§ 24 SGB XII);
- Leistungsberechtigte, die sich länger als vier Wochen ununterbrochen im Ausland aufhalten (kein Leistungsbezug nach Ablauf der vierten Woche bis zu ihrer nachgewiesenen Rückkehr ins Inland nach § 41a SGB XII),
- Hilfen gemäß § 27 Absatz 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Statistik keine Leistungsberechtigten erfasst, die

- ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen für Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind.

Diese Personengruppen werden jeweils in gesonderten Statistiken erfasst.

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Ausgaben und Einnahmen** der Sozialhilfe gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII sind

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Nicht nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),

- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. Kapitel SGB XII werden mit Hilfe eines Online-Erhebungsbogens erfasst und anschließend dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. Bei der Veröffentlichung der Daten der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig

ausschließt. Bei der 5er-Rundung werden alle absoluten Werte einer Tabelle auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Zudem werden auch Durchschnittswerte (z. B. durchschnittliche Bedarfe) nicht veröffentlicht, sofern diese nur auf einer geringen Fallzahl an Personengemeinschaften oder Empfängern basieren. Die Summe der Einzelwerte kann deshalb von der Ingesamtsumme abweichen.

Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrundeliegenden Konzepte und Definitionen) der Statistiken sind für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit zwischen den Statistiken vor 2005 nicht gegeben.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind erneut Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit verbunden. Es erfolgt keine Erfassung der Personen nach der sogenannten Stellung zum Haushaltsvorstand mehr. Stattdessen werden die Empfänger/-innen nach Regelbedarfsstufen gemäß der Anlage zu § 28 SGB XII nachgewiesen. Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sog. „Personengruppe“, bei der zwischen Deutschen, EU-Ausländern/innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/innen unterschieden wurde.

Durch die Überführung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen vom SGB XII ins SGB IX ab 1. Januar 2020 ergeben sich Änderungen bei den Empfängern in Einrichtungen.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen erhöhten sich ab 2005 deutlich. Ab diesem Jahr werden bei Leistungsberechtigten, die beispielsweise Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege in einer Einrichtung erhalten, auch die Kosten für den reinen Lebensunterhalt als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, soweit diese nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gedeckt werden. Zuvor wurden die Kosten für den Lebensunterhalt bei diesem Personenkreis der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege zugerechnet.

Glossar

Altersgrenze

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1.1.1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

Angerechnetes Einkommen

Zum angerechneten Einkommen zählen sämtliche bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen abzusetzenden Freibeträge gemäß § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Brutto- und Nettobedarf

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft (Bruttobedarf) abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und damit zur Berechnung des Bruttobedarfs zählen:

- der Regelbedarf nach § 27a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII
- Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII

Einmalige Bedarfe nach § 31 SGB XII, sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft nach § 36 SGB XII und ergänzende Darlehen nach § 37 SGB XII werden bei der Berechnung des Bruttobedarfs nicht berücksichtigt.

Geschlecht

Ab dem Berichtsjahr 2020 werden Personen mit der Signierung des Geschlechts „divers“ und "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG))" bei der Veröffentlichung von Ergebnissen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

Personengemeinschaft

Zur Personengemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Personengemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 1 SGB XII), sowie

- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Regelbedarf/Regelbedarfsstufen

Der Regelbedarf nach § 27a SGB XII richtet sich nach folgenden Regelbedarfsstufen (Anlage zu § 28 SGB XII):

- **Regelbedarfsstufe 1** für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung, jedoch **nicht** mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 2** für jede erwachsene Person, wenn sie in einer Wohnung mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 3** für eine erwachsene Person deren notwendiger Lebensunterhalt sich nach § 27b SGB XII bestimmt (Unterbringung in einer stationären Einrichtung)
- **Regelbedarfsstufe 4** für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 5** für ein Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 6** für ein Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres.

T 1

Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2019–2024¹ nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Empfängerinnen und Empfänger						
Insgesamt	14 914	8 690	8 980	9 650	9 460	9 880
Außerhalb von Einrichtungen	4 235	4 575	4 385	5 345	5 315	5 330
In Einrichtungen	10 679	4 115	4 590	4 300	4 145	4 550
Deutsche	14 018	7 920	8 180	7 875	7 535	7 755
Nichtdeutsche	896	770	800	1 770	1 925	2 125
Männlich	7 688	4 345	4 405	4 560	4 465	4 625
Weiblich	7 226	4 350	4 575	5 085	4 995	5 255
Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen nach Alter	4 235	4 575	4 385	5 345	5 315	5 330
unter 15 Jahren	693	640	635	795	770	770
15 – 17 Jahre	31	30	30	45	35	40
18 – 24 Jahre	149	245	235	220	210	205
25 – 64 Jahre	3 147	3 445	3 290	3 970	3 890	3 830
65 und älter	215	210	195	315	415	480
Durchschnittsalter in Jahren	42,3	42,0	41,6	42,0	44,4	44,7
Empfänger im erwerbsfähigen Alter insgesamt	3 478	3 870	3 700	4 495	4 475	4 480
mit Beschäftigung	133	115	120	165	125	155
mit Einschränkung der Leistung	76	40	40	70	-	-
Personengemeinschaften² von Empfängerinnen und Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
Insgesamt	3 971	4 330	4 155	5 015	5 000	5 015
mit im Haushalt lebenden Personen						
1 Person	2 729	3 160	3 010	3 375	3 335	3 315
2 Personen	745	705	685	940	925	945
3 Personen	263	260	260	370	395	390
4 Personen	136	115	110	185	205	190
5 Personen	51	50	60	75	75	85
6 und mehr Personen	47	40	35	75	65	90
nach angerechnetem Einkommen						
ohne angerechnetes Einkommen	1 298	1 680	1 580	2 045	2 030	1 955
mit angerechnetem/ in Anspruch genommenem Einkommen	2 673	2 655	2 575	2 970	2 970	3 060
nach durchschnittlichen monatlichen Bedarfsberechnungen in Euro						
Bruttobedarf	787	820	841	841	923	1 009
Angerechnetes Einkommen	432	433	427	415	416	430
Nettobedarf	496	555	577	596	676	746

1 Am 31.12. – 2 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	aufenthaltsrechtlicher Status			darunter
				Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer	EU- Ausländer
Insgesamt							
unter 3	95	50	40	5	5	30	-
3 – 7	160	95	60	15	15	35	5
7 – 11	230	160	65	5	40	20	5
11 – 15	400	245	155	10	80	65	10
15 – 18	135	120	15	5	5	5	-
18 – 21	125	115	10	-	-	10	-
21 – 25	160	150	10	-	-	10	5
25 – 30	290	260	30	5	5	20	5
30 – 40	610	540	70	5	15	55	15
40 – 50	755	640	120	5	5	110	35
50 – 60	1 350	1 055	295	15	85	195	55
60 – 65	1 510	750	765	5	625	130	50
65 – 70	990	655	335	-	270	65	25
70 – 75	645	605	35	-	5	30	20
75 – 80	565	535	25	-	5	25	15
80 – 85	660	625	35	-	5	30	15
85 und älter	1 205	1 155	50	-	10	40	25
Insgesamt	9 880	7 755	2 125	75	1 175	875	280
Durchschnittsalter	57,7	59,1	52,5	28,1	56,7	48,9	57,5
Männlich							
unter 3	50	25	25	-	-	20	-
3 – 7	70	45	20	5	5	15	-
7 – 11	115	90	25	-	15	10	-
11 – 15	235	140	95	5	45	40	5
15 – 18	85	75	10	-	5	5	-
18 – 21	70	60	10	-	-	5	-
21 – 25	90	80	10	-	-	10	-
25 – 30	165	145	20	5	-	10	-
30 – 40	395	345	50	-	10	35	10
40 – 50	495	425	65	5	-	60	20
50 – 60	700	580	120	5	20	95	30
60 – 65	620	395	225	-	170	55	20
65 – 70	455	355	100	-	75	25	10
70 – 75	345	325	20	-	-	20	10
75 – 80	255	245	10	-	-	10	5
80 – 85	240	230	15	-	-	10	10
85 und älter	245	235	10	-	5	10	5
Zusammen	4 625	3 800	825	30	350	440	135
Durchschnittsalter	52,9	54,2	47,2	29,8	52,8	44,5	55,1
Weiblich							
unter 3	45	25	20	5	5	10	-
3 – 7	90	50	40	10	10	20	-
7 – 11	115	75	40	5	25	10	-
11 – 15	165	105	60	5	35	20	5
15 – 18	50	45	5	-	-	5	-
18 – 21	55	50	5	-	-	5	-
21 – 25	75	70	5	-	-	5	-
25 – 30	125	115	10	-	5	5	5
30 – 40	215	195	20	-	-	15	5
40 – 50	265	210	50	-	5	45	15
50 – 60	655	475	180	10	70	100	30
60 – 65	890	350	540	5	455	80	30
65 – 70	535	300	235	-	195	40	15
70 – 75	300	280	20	-	5	15	10
75 – 80	310	295	15	-	-	15	5
80 – 85	420	395	25	-	5	20	5
85 und älter	960	920	40	-	5	30	20
Zusammen	5 255	3 955	1 305	45	820	440	145
Durchschnittsalter	61,9	63,9	55,6	26,9	58,7	52,8	59,8

T 3

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis (Sitz des Trägers)	Insgesamt		Außerhalb von Einrich- tungen	In Einrich- tungen	Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ¹						
Frankenthal (Pfalz), St.	145	3	85	60	70	75	105	40
Kaiserslautern, St.	425	4	180	245	200	220	355	70
Koblenz, St.	355	3	165	190	190	165	270	85
Landau i. d. Pf., St.	105	2	60	45	65	40	80	25
Ludwigshafen a. Rh., St.	440	2	210	230	200	240	335	105
Mainz, St.	580	3	330	250	290	295	445	140
Neustadt a. d. Weinstr., St.	160	3	65	95	75	80	140	20
Pirmasens, St.	245	6	160	85	125	120	215	35
Speyer, St.	105	2	60	45	50	60	85	25
Trier, St.	370	4	175	195	170	205	320	55
Worms, St.	225	3	140	85	110	115	180	45
Zweibrücken, St.	110	3	55	55	55	55	90	20
Ahrweiler	285	2	135	150	130	150	245	40
Altenkirchen (Ww.)	300	2	180	125	120	180	230	75
Alzey-Worms	310	2	185	125	165	145	245	65
Bad Dürkheim	320	2	165	155	145	175	250	65
Bad Kreuznach	390	2	270	120	190	200	290	100
Bernkastel-Wittlich	300	3	120	180	140	165	255	50
Birkenfeld	365	4	195	170	170	195	255	110
Cochem-Zell	145	2	80	65	65	80	105	40
Donnersbergkreis	165	2	100	60	80	80	130	30
Eifelkreis Bitburg-Prüm	155	2	105	50	55	100	100	55
Germersheim	170	1	95	75	80	90	130	45
Kaiserslautern	230	2	125	105	105	125	185	45
Kusel	160	2	60	100	65	95	145	15
Mainz-Bingen	345	2	235	110	150	195	250	95
Mayen-Koblenz	555	3	260	295	270	285	460	95
Neuwied	455	2	275	185	205	250	350	105
Rhein-Hunsrück-Kreis	240	2	135	100	105	135	170	70
Rhein-Lahn-Kreis	355	3	195	160	155	200	280	75
Rhein-Pfalz-Kreis	160	1	95	60	70	85	95	60
Südliche Weinstraße	175	2	95	80	80	95	135	40
Südwestpfalz	130	1	55	75	60	70	110	20
Trier-Saarburg	240	2	110	130	105	135	185	60
Vulkaneifel	145	2	65	80	70	75	125	20
Westerwaldkreis	505	2	295	210	235	270	420	85
Rheinland-Pfalz	9 880	2	5 330	4 550	4 625	5 255	7 755	2 125
kreisfreie Städte	3 275	3	1 690	1 585	1 600	1 675	2 610	660
Landkreise	6 610	2	3 645	2 965	3 025	3 585	5 145	1 465

¹ Bezogen auf die Einwohner am 31.12.2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 4

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024
nach Alter und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis (Sitz des Trägers)	Ins- ge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter
Frankenthal (Pfalz), St.	145	15	5	10	10	55	50
Kaiserslautern, St.	425	30	15	30	30	100	215
Koblenz, St.	355	35	15	20	30	100	160
Landau i. d. Pf., St.	105	10	5	10	10	30	40
Ludwigshafen a. Rh., St.	440	50	20	15	30	130	195
Mainz, St.	580	50	30	50	55	175	220
Neustadt a. d. Weinstr., St.	160	20	5	5	10	50	70
Pirmasens, St.	245	30	15	20	25	85	75
Speyer, St.	105	10	5	5	5	40	40
Trier, St.	370	20	15	25	30	100	180
Worms, St.	225	15	20	15	30	65	85
Zweibrücken, St.	110	15	5	5	10	25	55
Ahrweiler	285	25	30	15	20	70	130
Altenkirchen (Ww.)	300	40	15	15	25	110	100
Alzey-Worms	310	50	25	20	25	90	105
Bad Dürkheim	320	35	15	20	30	85	130
Bad Kreuznach	390	45	30	30	30	140	120
Bernkastel-Wittlich	300	5	15	15	25	75	170
Birkenfeld	365	65	10	15	20	115	140
Cochem-Zell	145	15	5	5	10	50	65
Donnersbergkreis	165	25	10	10	20	45	55
Eifelkreis Bittburg-Prüm	155	10	10	10	15	55	55
Germersheim	170	20	15	10	10	50	65
Kaiserslautern	230	25	10	15	10	70	95
Kusel	160	15	5	10	5	40	90
Mainz-Bingen	345	30	20	15	35	125	120
Mayen-Koblenz	555	60	30	35	30	140	260
Neuwied	455	60	35	25	30	130	175
Rhein-Hunsrück-Kreis	240	15	15	15	20	80	95
Rhein-Lahn-Kreis	355	30	20	25	30	105	150
Rhein-Pfalz-Kreis	160	25	5	5	10	45	65
Südliche Weinstraße	175	25	20	10	10	45	70
Südwestpfalz	130	20	5	5	5	30	65
Trier-Saarburg	240	15	15	15	10	60	130
Vulkaneifel	145	25	10	10	5	35	65
Westerwaldkreis	505	50	40	45	50	140	185
Rheinland-Pfalz	9 880	1 015	575	610	755	2 865	4 065
kreisfreie Städte	3 275	295	165	210	275	945	1 385
Landkreise	6 610	720	405	395	485	1 920	2 685

T 5

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Regelbedarfsstufen und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Regelbedarfsstufe 1	Regelbedarfsstufe 2	Regelbedarfsstufe 3	Regelbedarfsstufen 4 - 6
unter 3	95	-	-	-	95
3 – 7	160	-	-	-	160
7 – 11	230	-	-	-	230
11 – 15	400	-	-	-	400
15 – 18	135	-	-	-	135
18 – 21	125	35	30	60	-
21 – 25	160	90	50	20	-
25 – 30	290	215	70	5	-
30 – 40	610	485	100	25	-
40 – 50	755	595	95	65	-
50 – 60	1 350	950	150	250	-
60 – 65	1 510	780	395	335	-
65 – 70	990	285	170	535	-
70 und älter	3 075	15	10	3 050	-
Insgesamt	9 880	3 450	1 070	4 350	1 015

T 6

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2024 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		mit Beschäftigung ¹		mit Einschränkung der Leistung ²	
		zusammen	darunter Deutsche	zusammen	darunter Deutsche
15 – 18	40	-	-	-	-
18 – 21	65	-	-	-	-
21 – 25	140	5	5	-	-
25 – 30	285	5	5	-	-
30 – 40	585	20	15	-	-
40 – 50	690	35	30	-	-
50 – 60	1 100	35	25	-	-
60 – Altersgrenze ³	1 580	55	20	-	-
Insgesamt	4 480	155	105	-	-

1 Empfänger/-innen, die einer Beschäftigung von bis zu 3 Stunden täglich nachgehen. – 2 Empfänger/-innen, deren Leistungen gem. § 39a SGB XII vermindert wurden. – 3 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- ge- samt	Darunter						
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfen ¹	hierunter ²				ohne Mehr- bedarfe	
			Inhaber eines Schwerbe- hinderten- ausweises mit Merk- zeichen G	Allein- erziehende	Personen, die einer kosten- aufwän- digen Ernährung bedürfen	Personen mit Bedarf für dezentrale Warm- wasser- versorgung		
Insgesamt								
unter 3	95	15	-	-	-	15	80	
3 – 7	155	25	-	-	-	25	130	
7 – 11	195	35	-	-	-	35	165	
11 – 15	325	55	-	-	-	55	270	
15 – 18	40	5	5	-	-	5	35	
18 – 21	65	20	15	-	-	5	45	
21 – 25	140	40	20	-	-	15	100	
25 – 30	285	80	20	5	5	45	205	
30 – 40	585	190	45	20	10	125	395	
40 – 50	690	230	55	15	15	165	460	
50 – 60	1 100	415	110	15	20	300	680	
60 – 65	1 175	310	50	5	10	265	865	
65 – 70	460	105	5	-	5	100	350	
70 und älter	25	10	5	-	-	-	15	
Insgesamt	5 330	1 535	325	60	60	1 155	3 795	
Männlich								
unter 3	50	10	-	-	-	10	40	
3 – 7	65	15	-	-	-	15	50	
7 – 11	95	20	-	-	-	20	75	
11 – 15	190	35	-	-	-	35	155	
15 – 18	15	5	-	-	-	-	15	
18 – 21	30	15	10	-	-	5	20	
21 – 25	75	20	15	-	-	5	55	
25 – 30	160	40	15	-	-	20	120	
30 – 40	380	110	30	-	5	80	270	
40 – 50	455	135	35	-	10	100	320	
50 – 60	540	215	65	5	10	150	325	
60 – 65	420	125	35	-	-	100	295	
65 – 70	140	30	5	-	-	25	110	
70 und älter	10	5	5	-	-	-	5	
Zusammen	2 630	780	205	5	30	575	1 850	
Weiblich								
unter 3	45	5	-	-	-	5	40	
3 – 7	90	10	-	-	-	10	75	
7 – 11	100	15	-	-	-	15	85	
11 – 15	135	20	-	-	-	20	115	
15 – 18	25	5	-	-	-	-	20	
18 – 21	35	5	5	-	-	-	25	
21 – 25	65	15	5	-	-	10	50	
25 – 30	120	40	5	5	-	25	85	
30 – 40	205	80	15	20	5	45	125	
40 – 50	235	95	20	15	5	60	140	
50 – 60	560	200	45	15	10	150	360	
60 – 65	755	185	20	-	10	165	570	
65 – 70	320	75	-	-	5	75	245	
70 und älter	10	5	-	-	-	-	10	
Zusammen	2 700	755	120	55	35	580	1 945	

1 Ohne Mehrfachzählungen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T 8

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2024 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis (Sitz des Trägers)	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Mit deutscher Staats- angehörig- keit	Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter in Jahren
					unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz), St.	85	40	45	50	15	5	10	10	35	10	45,2
Kaiserslautern, St.	180	85	95	130	20	15	30	25	75	15	46,0
Koblenz, St.	165	85	80	95	20	10	20	25	80	10	46,8
Landau i. d. Pf., St.	60	40	20	35	10	5	10	10	25	5	44,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	210	100	110	130	35	15	15	25	105	15	45,0
Mainz, St.	330	160	170	210	35	30	45	50	135	35	46,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	65	35	30	45	10	5	5	5	30	5	43,6
Pirmasens, St.	160	90	70	130	30	15	20	25	65	10	42,3
Speyer, St.	60	30	30	40	10	5	5	5	30	5	46,8
Trier, St.	175	90	85	130	20	15	25	25	70	15	44,8
Worms, St.	140	70	70	110	15	20	15	25	50	15	44,4
Zweibrücken, St.	55	35	20	40	10	5	5	10	15	10	43,2
Ahrweiler	135	75	60	105	15	25	15	20	55	5	42,8
Altenkirchen (Ww.)	180	70	110	110	25	10	15	20	85	20	46,1
Alzey-Worms	185	100	85	125	40	15	20	25	70	15	41,9
Bad Dürkheim	165	80	85	110	25	10	20	30	70	10	44,4
Bad Kreuznach	270	135	135	175	45	30	30	30	120	20	44,2
Bernkastel-Wittlich	120	70	50	80	5	15	15	20	50	15	48,3
Birkenfeld	195	95	100	95	50	5	15	15	90	20	44,0
Cochem-Zell	80	45	35	40	15	5	5	5	40	10	47,1
Donnersbergkreis	100	50	50	70	20	10	10	15	30	10	41,4
Eifelkreis Bittburg-Prüm	105	45	60	50	10	10	10	15	50	10	48,3
Germersheim	95	45	50	60	15	10	10	10	40	10	44,4
Kaiserslautern	125	55	70	85	25	10	15	10	60	10	44,9
Kusel	60	25	35	45	15	5	10	-	30	-	42,9
Mainz-Bingen	235	105	125	145	30	20	15	35	110	25	47,1
Mayen-Koblenz	260	135	125	180	40	25	35	25	115	20	44,2
Neuwied	275	130	145	175	50	30	25	30	115	25	42,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	135	60	80	80	10	10	15	20	70	15	51,5
Rhein-Lahn-Kreis	195	90	105	130	25	15	25	25	80	20	45,9
Rhein-Pfalz-Kreis	95	40	55	40	25	5	5	10	40	10	42,5
Südliche Weinstraße	95	45	55	60	15	15	10	10	40	10	45,2
Südwestpfalz	55	35	25	35	15	5	5	5	20	5	39,6
Trier-Saarburg	110	55	55	60	15	15	15	10	40	20	46,0
Vulkaneifel	65	35	30	45	15	10	5	5	25	5	38,7
Westerwaldkreis	295	150	150	220	35	35	40	45	110	30	44,6
Rheinland-Pfalz	5 330	2 630	2 700	3 465	810	490	585	690	2 275	480	44,7
kreisfreie Städte	1 690	865	825	1 150	230	145	200	250	715	145	.
Landkreise	3 645	1 765	1 875	2 320	580	340	385	440	1 560	340	.

T 9

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfewährung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfewährung Monate
		unter 6	6 – 12	12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 und mehr	
		Anzahl								
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	790	805	590	485	1 125	360	380	480	28,0
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 755	595	615	430	360	730	300	335	390	28,9
mit Kindern unter 18 Jahren	65	10	10	10	5	10	5	5	10	28,8
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	410	65	65	60	40	115	20	10	30	24,0
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	5	-	-	5	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	135	15	30	15	20	55	5	-	5	20,3
ohne Kinder unter 18 Jahren	130	10	30	15	20	55	5	-	5	20,8
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	630	95	80	70	65	210	30	30	45	27,0
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 550	505	540	465	470	610	415	510	1 035	44,5
Insgesamt	9 565	1 295	1 345	1 055	955	1 735	775	890	1 515	35,9

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 10

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat								Durch- schnittlicher Bruttobe- darf im Berichts- monat
		unter 150	150 – 300	300 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1 000	1 000 und mehr	
Anzahl										EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	15	30	380	325	500	555	600	2 615	1 009
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 755	5	25	135	85	255	395	550	2 305	1 046
mit Kindern unter 18 Jahren	65	-	-	-	-	-	-	-	60	1 843
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	410	-	-	15	40	160	125	35	40	807
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	-	-	-	10	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	135	-	-	-	-	-	-	-	135	1 612
ohne Kinder unter 18 Jahren	130	-	-	-	-	-	-	-	130	1 598
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	-	5	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	630	5	-	235	200	85	30	10	65	695
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	-	-	-	-	-	-	5	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 550	65	3 585	95	30	10	45	75	650	335
Insgesamt	9 565	75	3 615	475	355	505	600	670	3 265	688

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat						Durch- schnittlicher Netto- bedarf im Berichts- monat
		unter 100	100 – 150	150 – 300	300 – 500	500 – 750	750 und mehr	
Anzahl								EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	110	110	470	895	1 120	2 310	746
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen								
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 755	50	55	325	575	805	1 945	787
mit Kindern unter 18 Jahren	65	-	-	5	5	5	45	1 033
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³								
ohne Kinder unter 18 Jahren	410	10	15	35	70	150	125	613
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	5	-	-	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	135	-	-	-	5	5	120	1 317
ohne Kinder unter 18 Jahren	130	-	-	-	5	5	115	1 335
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	630	45	35	100	235	150	65	445
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	-	-	-	-	5	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 550	465	160	3 385	125	100	310	234
Insgesamt	9 565	575	270	3 855	1 020	1 220	2 620	503

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 12

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt ⁶	Ohne ange- rech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ⁵							
			zu- sammen ⁶	Er- werbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- min- derung ⁷	Alters- oder Hinter- blie- benen- rente ⁷	Versor- gungs- bezüge sowie Renten aus privater oder betrieb- licher Alters- vor- sorge	Private Unter- halts- leis- tungen	öffent- lich- recht- liche Leis- tungen für Kinder	Sonstige Ein- künfte
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	1 955	3 060	150	1 505	320	35	110	565	820
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 755	1 585	2 175	125	1 385	255	30	20	90	490
mit Kindern unter 18 Jahren	65	5	60	5	30	-	-	15	55	15
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	410	140	270	10	65	45	-	-	-	170
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	10	-	5	-	-	-	10	-
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	135	40	95	5	15	5	-	-	5	80
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	5	-	-	-	-	-	5	-
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	630	185	445	-	5	15	-	65	400	60
Sonstige Personengemeinschaften	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 550	3 675	875	10	85	710	15	10	45	140
Insgesamt	9 565	5 630	3 930	160	1 590	1 030	50	120	610	960

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben. – 5 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. – 6 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. – 7 Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte.

T 13

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis (Sitz des Trägers)	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz), St.	140	80	60
Kaiserslautern, St.	420	175	245
Koblenz, St.	350	160	190
Landau i. d. Pf., St.	100	55	45
Ludwigshafen a. Rh., St.	430	195	230
Mainz, St.	565	315	250
Neustadt a. d. Weinstr., St.	155	60	95
Pirmasens, St.	230	145	85
Speyer, St.	105	60	45
Trier, St.	360	165	195
Worms, St.	220	140	85
Zweibrücken, St.	100	50	55
Ahrweiler	275	130	150
Altenkirchen (Ww.)	295	170	125
Alzey-Worms	295	170	125
Bad Dürkheim	310	155	155
Bad Kreuznach	370	250	120
Bernkastel-Wittlich	300	120	180
Birkenfeld	350	185	170
Cochem-Zell	140	75	65
Donnersbergkreis	155	95	60
Eifelkreis Bitburg-Prüm	150	100	50
Germersheim	170	90	75
Kaiserslautern	220	120	105
Kusel	160	60	100
Mainz-Bingen	335	220	110
Mayen-Koblenz	535	240	295
Neuwied	440	255	185
Rhein-Hunsrück-Kreis	230	130	100
Rhein-Lahn-Kreis	335	180	160
Rhein-Pfalz-Kreis	145	85	60
Südliche Weinstraße	170	90	80
Südwestpfalz	130	55	75
Trier-Saarburg	235	100	130
Vulkaneifel	145	65	80
Westerwaldkreis	490	280	210
Rheinland-Pfalz	9 565	5 015	4 550
kreisfreie Städte	3 185	1 600	1 585
Landkreise	6 380	3 415	2 965

¹ Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

T 14

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2015 – 2024

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

1000 EUR

2015	54 558	25 805	28 753	29 063	25 495	4 331	50 227
2016	56 736	28 156	28 580	31 234	25 502	4 959	51 778
2017	57 816	29 104	28 712	31 478	26 338	4 248	53 567
2018	59 425	29 097	30 329	31 293	28 132	4 709	54 716
2019	59 692	27 974	31 718	30 031	29 661	4 427	55 265
2020	50 082	32 949	17 133	31 047	19 035	3 306	46 776
2021	51 802	32 015	19 787	31 759	20 043	3 129	48 673
2022	56 997	36 495	20 502	35 608	21 389	3 364	53 634
2023	65 672	44 534	21 137	43 969	21 703	3 841	61 831
2024	69 869	49 625	20 244	48 389	21 480	3 541	66 328

EUR je Einwohner/-in

2015	13,53	6,40	7,13	7,21	6,32	1,07	12,46
2016	13,98	6,94	7,04	7,69	6,28	1,22	12,75
2017	14,21	7,15	7,05	7,73	6,47	1,04	13,16
2018	14,57	7,13	7,43	7,67	6,90	1,15	13,41
2019	14,60	6,84	7,76	7,34	7,25	1,08	13,51
2020	12,23	8,04	4,18	7,58	4,65	0,81	11,42
2021	12,63	7,80	4,82	7,74	4,89	0,76	11,86
2022	13,79	8,83	4,96	8,62	5,18	0,81	12,98
2023	15,76	10,69	5,07	10,55	5,21	0,92	14,84
2024	16,93	12,02	4,90	11,72	5,20	0,86	16,07

G 1

Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2015–2024



T 15

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2024
nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	1 015	996	19	101	914	946	- 32	18,99
Kaiserslautern, St.	2 879	2 142	737	128	2 751	2 035	717	27,38
Koblenz, St.	2 207	1 439	768	131	2 075	1 321	754	18,31
Landau i. d. Pf., St.	513	513	-	14	499	499	-	10,36
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 174	1 780	1 395	178	2 997	1 688	1 309	16,98
Mainz, St.	4 647	3 054	1 593	176	4 471	2 911	1 560	19,93
Neustadt a. d. Weinstr., St.	768	559	209	233	536	539	- 3	10,14
Pirmasens, St.	1 946	1 610	335	66	1 879	1 565	314	47,38
Speyer, St.	785	785	-	21	764	764	-	15,37
Trier, St.	2 432	1 486	945	111	2 321	1 432	889	22,28
Worms, St.	2 205	2 205	-	36	2 169	2 169	-	25,06
Zweibrücken, St.	970	485	484	47	923	439	484	27,69
Ahrweiler	1 823	855	968	72	1 751	784	968	13,58
Altenkirchen (Ww.)	1 923	1 404	519	175	1 748	1 318	430	13,23
Alzey-Worms	2 429	1 740	688	186	2 243	1 677	565	17,12
Bad Dürkheim	2 043	1 347	696	115	1 927	1 236	691	14,35
Bad Kreuznach	3 721	3 121	601	107	3 614	3 029	585	21,95
Bernkastel-Wittlich	2 352	876	1 475	41	2 311	872	1 439	20,40
Birkenfeld	1 525	1 469	56	36	1 490	1 435	55	18,03
Cochem-Zell	826	634	192	65	761	582	179	12,36
Donnersbergkreis	1 153	878	274	57	1 096	822	274	14,66
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 194	848	347	70	1 124	818	306	11,21
Germersheim	673	402	271	169	504	395	109	3,83
Kaiserslautern	1 542	1 033	509	73	1 469	968	501	13,83
Kusel	906	598	308	80	826	518	308	11,86
Mainz-Bingen	3 339	2 521	817	205	3 134	2 358	776	15,19
Mayen-Koblenz	3 977	2 627	1 349	303	3 674	2 487	1 187	16,93
Neuwied	2 828	2 412	417	34	2 794	2 377	417	14,79
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 984	1 121	864	36	1 948	1 085	863	18,28
Rhein-Lahn-Kreis	2 266	1 675	591	107	2 159	1 586	573	17,21
Rhein-Pfalz-Kreis	1 030	863	167	19	1 011	844	167	6,49
Südliche Weinstraße	1 046	529	517	19	1 027	518	509	9,08
Südwestpfalz	796	471	325	50	746	451	295	8,28
Trier-Saarburg	1 405	900	505	49	1 356	856	499	9,10
Vulkaneifel	959	576	383	104	855	484	371	14,39
Westerwaldkreis	3 636	2 431	1 204	128	3 508	2 319	1 189	16,89
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	953	-	953	-	953	-	953	0,23
Rheinland-Pfalz	69 869	48 389	21 480	3 541	66 328	46 127	20 201	16,07
kreisfreie Städte	23 541	17 056	6 485	1 242	22 300	16 308	5 992	20,70
Landkreise	45 374	31 333	14 041	2 299	43 075	29 819	13 256	14,12

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 16

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2024
nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	1 015	758	257	101	914	659	255
Kaiserslautern, St.	2 879	2 152	727	128	2 751	2 049	703
Koblenz, St.	2 207	1 668	539	131	2 075	1 538	537
Landau i. d. Pf., St.	513	513	-	14	499	499	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 174	2 307	867	178	2 997	2 207	790
Mainz, St.	4 647	3 935	712	176	4 471	3 760	711
Neustadt a. d. Weinstr., St.	768	559	209	233	536	539	- 3
Pirmasens, St.	1 946	1 514	432	66	1 879	1 448	431
Speyer, St.	785	507	278	21	764	486	278
Trier, St.	2 432	1 862	570	111	2 321	1 806	514
Worms, St.	2 205	1 326	879	36	2 169	1 290	879
Zweibrücken, St.	970	542	428	47	923	499	425
Ahrweiler	1 823	852	971	72	1 751	781	971
Altenkirchen (Ww.)	1 923	1 575	348	175	1 748	1 489	259
Alzey-Worms	2 429	1 840	588	186	2 243	1 789	454
Bad Dürkheim	2 043	1 593	450	115	1 927	1 531	396
Bad Kreuznach	3 721	2 327	1 394	107	3 614	2 220	1 394
Bernkastel-Wittlich	2 352	898	1 454	41	2 311	857	1 454
Birkenfeld	1 525	1 447	78	36	1 490	1 411	78
Cochem-Zell	826	692	134	65	761	634	127
Donnersbergkreis	1 153	807	346	57	1 096	751	346
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 194	1 000	194	70	1 124	957	167
Germersheim	673	222	450	169	504	54	450
Kaiserslautern	1 542	1 129	413	73	1 469	1 064	406
Kusel	906	627	279	80	826	547	279
Mainz-Bingen	3 339	2 789	550	205	3 134	2 617	517
Mayen-Koblenz	3 977	2 260	1 717	303	3 674	2 109	1 565
Neuwied	2 828	2 408	420	34	2 794	2 375	419
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 984	1 319	666	36	1 948	1 283	666
Rhein-Lahn-Kreis	2 266	1 863	404	107	2 159	1 767	392
Rhein-Pfalz-Kreis	1 030	863	167	19	1 011	844	167
Südliche Weinstraße	1 046	881	165	19	1 027	867	160
Südwestpfalz	796	471	325	50	746	451	295
Trier-Saarburg	1 405	1 069	335	49	1 356	1 024	332
Vulkaneifel	959	574	385	104	855	537	317
Westerwaldkreis	3 636	2 475	1 161	128	3 508	2 378	1 130
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	953	-	953	-	953	-	953
Rheinland-Pfalz	69 869	49 625	20 244	3 541	66 328	47 115	19 213
kreisfreie Städte	23 541	17 643	5 898	1 242	22 300	16 779	5 521
Landkreise	45 374	31 982	13 392	2 299	43 075	30 336	12 739

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/publikationen/berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.